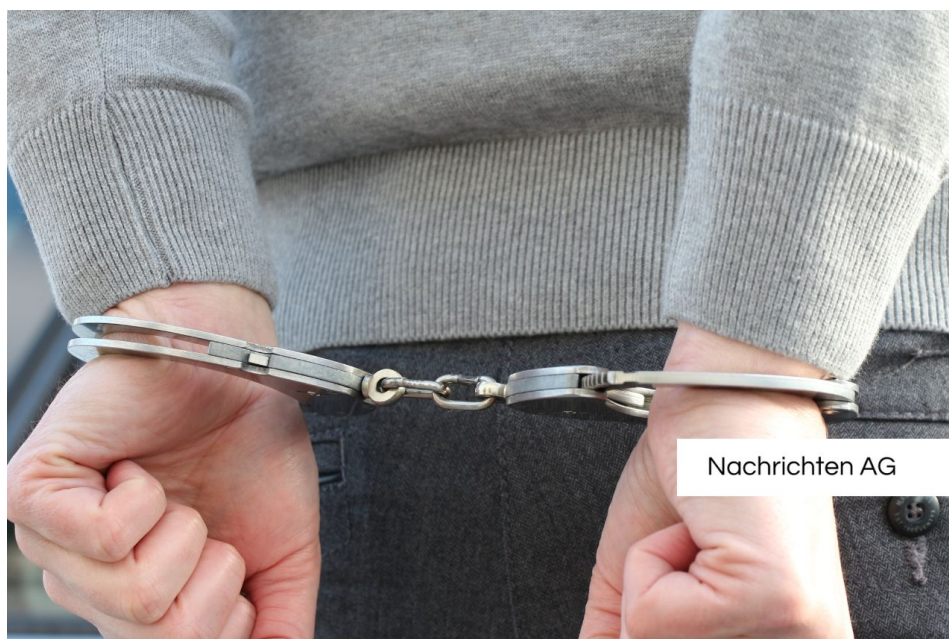


Amok-Alarm in Berlin: Großeinsatz der Polizei an Grundschule!

Einsatzkräfte der Polizei und Feuerwehr reagieren auf Amok-Alarm an Grundschule in Schmargendorf. Technischer Defekt führt zu Einsatz.



In Berlin wurde ein Amok-Alarm an einer Grundschule in Schmargendorf ausgelöst, was einen massiven Polizeieinsatz zur Folge hatte. Am Freitagnachmittag, den 10. Januar, gaben Alarmanlagen an der Alt-Schmargendorf-Grundschule in der Reichenhaller Straße den Notruf ab, was sofortige Maßnahmen des Berliner SEK nach sich zog. Obwohl die Einsatzkräfte schnell Entwarnung gaben und der Verdacht eines technischen Defekts an der Alarmanlage offenbar wurde, hatte der Vorfall Auswirkungen auf den Verkehr, da die Reichenhaller Straße zwischen Kolberger Platz und Cunostraße gesperrt wurde. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich noch Schüler im Gebäude, die sich bis zum Ende des Einsatzes in Sicherheit bringen mussten, wie Berlin Live berichtete.

Gewalteskalation am Silvesterabend

Zur selben Zeit sorgte Berlins Silvesternacht für große Aufregung. Die Polizei meldete, dass ein Beamter in Prenzlauer Berg schwer verletzt wurde, nachdem er von einer Kugelbombe getroffen wurde. Diese Explosion führte zur Einleitung von umfangreichen Ermittlungen, die 400 Festnahmen und 38 verletzte Einsatzkräfte zur Folge hatten. Laut dem Tagesspiegel war die Gewalt in der Nacht extrem und wurde durch zahlreiche Vorfälle von illegalem Feuerwerk und Angriffen auf Polizisten und Feuerwehrleute gekennzeichnet. Innensenatorin Iris Spranger verurteilte die Vorfälle scharf und betonte, dass die Polizei und Justiz hart gegen die Täter vorgehen würden. Während die Silvesternacht für viele friedlich verlief, zeigen die anderen Vorfälle eine alarmierende Welle von Angriffen auf Einsatzkräfte.

Die Berliner Feuerwehr verzeichnete über 1.800 Einsätze und musste unter anderem zu mehreren Explosionsorten ausrücken, wo durch Pyrotechnik erhebliche Schäden entstanden. Eine Familie in Schöneberg musste nach einer Explosion in ihrem Wohnhaus evakuiert werden, während in Tegel und anderen Stadtteilen Menschen durch die Detonationen verletzt wurden. Die Berliner Polizei und mehrere Beamte bezogen in ihren Aussagen ähnliche Worte, als sie die Gewaltszenen als „Krieg“ beschrieben. Inmitten dieses Chaos wurden zahlreiche Verletzte in Kliniken behandelt, darunter schwerwiegende Verletzungen durch illegale Feuerwerkskörper. Die Kombination aus schulischer Alarmbereitschaft und der gewaltsamen Silvesternacht stellt eine kritische Situation für die Berliner Behörden dar, die beide Ereignisse mit höchsten Prioritäten behandeln müssen. Anschläge in dieser Form sind nicht hinnehmbar und bedürfen rascher und entschlossener Reaktionen der Sicherheitskräfte in der Stadt.

Berlin Live

Details	
Quellen	• www.berlin-live.de • www.tagesspiegel.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de